

Emil Mosonyi verfassten Buch „Wasserkraftanlagen – Planung, Bau und Betrieb“. Im Buchhandel wird inzwischen die 6. Auflage als „Klassiker“ und „Standardwerk für die Praxis“ gehandelt.

Mit Jürgen Giesecke verlieren wir einen außerordentlich imposanten und bedeutenden Menschen. Seinem starken Willen, seiner Schaffenskraft und der schier unendlichen Energie ist es zu verdanken, dass er, egal was er anpackte, einen prägenden Eindruck hinterließ – ob in seinen wasserbaulichen Projekten, in der Wissenschaft oder in seinem ehrenamtlichen Engagement.

Jürgen Giesecke war eine faszinierende Persönlichkeit. Egal ob als Fachkollege, Hochschullehrer, Vorgesetzter, Verbandsmitglied, Doktorvater oder Freund – er hat viele Spuren hinterlassen und viele Weichen gestellt, von denen wir immer noch profitieren. Wir werden ihn stets in dankbarer und bester Erinnerung behalten.

Silke Wieprecht

## Frank-Wolfgang Möller gestorben

Am 30. November 2023 starb Dipl.-Ing. Frank-Wolfgang Möller im Alter von 82 Jahren. Möller war wesentlich an der Gründung der damaligen ATV-Landesgruppe Sachsen/Thüringen beteiligt und war im Anschluss stellvertretender Landesgruppenleiter.

Nach dem Studium an der TU Dresden (1960 bis 1966) wirkte Frank-Wolfgang Möller in verschiedenen Funktionen im VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Erfurt. Bereits vor der deutsch-deutschen Wiedervereinigung suchte er den Kontakt zur damaligen Abwassertechnischen Vereinigung (ATV), Vorläufer der heutigen DWA, stellte am 18. Dezember 1989 den Antrag auf Mitgliedschaft und wurde erstes Mitglied in Thüringen. Nachdem die ATV-Landesgruppe Sachsen/Thüringen am 21. Juni 1990 in Halle gegründet war, hatte er als stellvertretender Vorsitzender (1990 bis 1993), Mitglied des Beirats der Landesgruppe sowie des Beirats der Kläranlagen-Nachbarschaften maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Arbeit und Entwicklung der Landesgruppe. Besonders in Thüringen trug sein Wirken dazu bei, dass zahlreiche Lehrer und Obleute für die ehrenamtli-

che Tätigkeit in den Kläranlagen-Nachbarschaften gewonnen werden konnten. Ebenso bemühte er sich mit großem Erfolg um die Gründung der Gesprächskreise für das Abwasserführungspersonal in Thüringen. Zwischen 1966 und 1998 hat Möller nicht weniger als 25 Klärwerke im Probetrieb in Dienst gesetzt und geleitet, davon 19 zwischen 1991 und 1997. Federführend war er unter anderem am Neubau der Gruppenkläranlage



Leinetal im Eichsfeld (46700 EW) und bei der Ertüchtigung der Kläranlage Mühlhausen (57800 EW) tätig. Seine hohe Fachkompetenz, Zielstrebigkeit und Sinn für Details waren prägend. Für

KA

sein Wirken für die ATV wurde Frank-Wolfgang Möller im Jahr 1998 mit der Ehrennadel der Vereinigung ausgezeichnet.

Möllers Engagement ging über die ATV hinaus. Er wirkte im Politisch-Beratenden Ausschuss der Bezirksverwaltung Erfurt mit, Arbeitsgruppe Umweltschutz/Wasserwirtschaft zum Aufbau der neuen Thüringer Verwaltungsstrukturen. Nach Eintritt in den Ruhestand hat er sich mit viel Herzblut mit der Geschichte des Umgangs mit Abwasser in Thüringen, speziell in Mühlhausen und Erfurt, befasst. Dazu hat er große Mengen an Archivmaterial gesichtet und die Ergebnisse seiner Arbeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Vollendung seines letzten Projekts, das Niederschreiben seiner Lebensgeschichte, war ihm leider nicht vergönnt.

Mit Frank-Wolfgang Möller geht der Mann der ersten Stunde des heutigen DWA-Landesverbands Sachsen/Thüringen. Die DWA wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr.-Ing. Hubertus Milke,  
Landesverbandsvorsitzender

KA



### Fachgremien

#### Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

#### DWA-Arbeitsgruppe GB-6.7 „Klimawandel und Sickerwasserbeschaffenheit“ – Erstellung eines Themenbands

Die DWA-Arbeitsgruppe GB-6.7 „Klimawandel und Sickerwasserbeschaffenheit“ plant, einen Themenband zu erstellen, der einen Überblick über die komplexen Zusammenhänge geben soll, über die klimatische Veränderungen auf die Beschaffenheit von Sickerwasser einwirken.

#### Anlass

Während der Klimawandel und seine hydrologischen Konsequenzen in vielen Studien untersucht werden, sind die di-

rekten und indirekten Auswirkungen auf die Beschaffenheit des Sickerwassers weniger stark im Fokus. Dies steht in deutlichem Kontrast zu dem hohen Aufwand, mit dem in Maßnahmenprogrammen Verbesserungen der Wasserqualität im Grundwasser angestrebt werden. Dabei stellt das Sickerwasser die direkte Verbindung zwischen menschlichen Aktivitäten an der Bodenoberfläche und dem Eintrag von damit assoziierten Stoffen in das Grundwasser dar. Gleichzeitig hängt das Verlagerungsrisiko maßgeblich vom Zusammenspiel zwischen hydrologischen Transportgeschwindigkeiten und biochemischen Umsatzprozessen im Boden ab, die wiederum stark witterungsabhängig sind.

Es ist davon auszugehen, dass der Klimawandel über Veränderungen in Temperatur- und Niederschlagsregimen direkt auf Stoffumsatz- und Verlagerungsprozesse im Boden einwirkt und

damit einen wesentlichen Einfluss auf die Sickerwasserbeschaffenheit ausübt.

Vor diesem Hintergrund wird die Ausarbeitung eines Themenbandes mit dem Ziel angestrebt:

- den aktuellen Stand der Wissenschaft aufzuzeigen und bestehende Unsicherheiten zu adressieren
- die Prozessebenen darzustellen, über die der Klimawandel auf die Sickerwasserbeschaffenheit wirken kann
- zu zeigen, wie sehr die konkreten Auswirkungen von den Eigenschaften der Böden abhängen
- erste Praxisbeispiele zu erläutern, in denen diese Zusammenhänge deutlich werden.

Es wird davon ausgegangen, dass der Klimawandel auf mehreren Prozessebenen auf die Sickerwasserbeschaffenheit einwirken wird, vor allem durch Veränderung von:

- Sickerwassermengen und deren innerjährlicher Verteilung
- klimatischen Randbedingungen für die maßgebenden Bodenumsatzprozesse
- der Wasserverfügbarkeit für Vegetation und Bodenbiologie
- Anbaubedingungen, Vegetationsentwicklung und Pflanzennährstoffaufnahme in landwirtschaftlichen Produktionssystemen.

Der Fokus soll dabei vor allem auf den Landnutzungen Landwirtschaft, Grünland und Wald in den gemäßigten Klimaten Zentraleuropas liegen. Insbesondere soll dargestellt werden, dass die konkreten Auswirkungen veränderter klimatischer Randbedingungen auf die Sickerwasserbeschaffenheit auf regionaler Ebene stark von den bodenhydrologischen Eigenschaften der vorherrschenden Böden und der Landnutzung abhängen und teils erst mit deutlicher Verzögerung beobachtbar werden.

In der zu gründenden Arbeitsgruppe sollen folgende Aspekte bearbeitet werden, die sich maßgeblich mit dem Einfluss klimatischer Veränderungen auf die Sickerwasserbeschaffenheit beschäftigen:

#### Themenkomplex Boden

Der Bodenwasserhaushalt wird durch zu erwartende Veränderungen in der inner-

jährlichen Verteilung, den absoluten Mengen sowie Veränderungen in Luft- und Bodentemperaturen beeinflusst. Gleichzeitig wirken diese Veränderungen direkt auf die biologischen Umsatzprozesse in Böden und damit auf die Freisetzung, Festlegung und Lösung von Stoffen. So sind Veränderungen des Stickstoff- und Kohlenstoffkreislaufs, Veränderungen in der Freisetzung klimarelevanter Gase und in der Folge Wirkungen auf Sickerwassermenge und Stoffbefrachtung zu erwarten.

#### Themenkomplex Landwirtschaft

Das Pflanzenwachstum ist eng an die klimatischen Bedingungen gekoppelt. Mit den aktuell projizierten Veränderungen der klimatischen Randbedingungen sind Veränderungen der Vegetationsphasen ebenso zu erwarten wie deutliche Veränderungen in der Beanspruchung der Bodenwasserspeichervorräte. Insbesondere ist mit einer Zunahme von Trockenperioden und Hitzeperioden zu rechnen, die sich wiederum negativ auf das Pflanzenwachstum und die Nährstoffaufnahme bzw. die Nährstoffeffizienz auswirken werden und die mit entsprechenden Risiken für die Nährstoffauswaschung verbunden sind.

#### Themenkomplex Wald

Welche Auswirkungen Veränderungen der klimatischen Randbedingungen auf den Wald haben kann, lässt sich bereits großflächig beobachten. Heiß- und Trockenphasen haben einen enormen Einfluss auf die Vitalität einzelner Bäume und gesamter Bestände. Aktuell zeigen sich die Extremereignisse vor allem durch Schädigungen der Waldbestände und damit der Freisetzung relevanter Stoffmengen durch Zersetzungsprozesse.

Der Themenband soll somit einen Überblick über die komplexen Zusammenhänge geben, über die klimatische Veränderungen auf die Sickerwasserbeschaffenheit einwirken. Akteuren aus der Wasserwirtschaft, dem Gewässerschutz und der Landwirtschaft soll der Themenband als Leitfaden dienen, mögliche klimatisch bedingte und bodenabhängige Änderungen der Sickerwasserbeschaffenheit abschätzen zu können. Gleichfalls soll der Themenband eine Auswahl von „Fallstudien“ beinhalten, die idealer-

weise den Sachstand der Forschung wiedergeben.

#### Aufruf zur Mitwirkung

Wenn Sie über einschlägige Expertise in den folgenden Themenfeldern verfügen:

- Klimawandel inklusive Anpassungsstrategien
- Sickerwasserbeschaffenheit
- Bodenumsatzprozesse
- Einfluss von Landwirtschaft und/oder Forstwirtschaft auf die Sickerwasserbeschaffenheit
- Modellierung von Klimafolgen auf die Sickerwasserbeschaffenheit

freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Bewerber/innen sollten sowohl mit wissenschaftlichen Arbeitsmethoden vertraut sein als auch Praxiserfahrungen einbringen können.

Bitte schicken Sie uns eine kurze Beschreibung Ihrer bisherigen Tätigkeitsbereiche, damit die DWA-Gremienmitglieder eine Grundlage für eine Entscheidungsfindung für eine Mitarbeit haben. Bewerbungen von jungen Berufskolleg\*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen!

DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Dipl.-Geogr. Dirk Barion  
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef  
Tel. 0 22 42/872-161  
Fax 0 22 42/872-184  
E-Mail: barion@dw.de



#### Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

### Gründung einer DWA-Arbeitsgruppe: Einfluss und Wechselwirkung dynamischer Prozesse auf die nachhaltige Entwicklung und Qualität von Habitaten in Fließgewässern

Die DWA plant eine neue Arbeitsgruppe im Fachausschuss WW-3 „Flussbau“ zum Einfluss und Wechselwirkung dynamischer Prozesse auf die nachhaltige Entwicklung und Qualität von Habitaten in Fließgewässern zu gründen.

#### Anlass

Mit Blick auf die Erreichung der Ziele der EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL)